



Berit Junghanns
1. Vorsitzende der GK

Rückblick auf 25 Jahre Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

vor genau 25 Jahren wurde die Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V. (GK) in Halle an der Saale gegründet. Bis heute ist sie ihrem Leitgedanken treu geblieben und wird ihn auch weiterhin mit Ehrgeiz verfolgen.

Seit 1990 arbeitet die GK daran, durch Fort- und Weiterbildung der kieferorthopädischen Zahntechniker, der Kieferorthopäden und Zahnärzte in enger Kooperation mit Hochschulen, Industrie und Handel eine vermehrte Sensibilisierung für Ethik und Selbstkritik sowie eine verbesserte Zusammenarbeit zum Wohl des Patienten zu erreichen.

Mit diesem Ziel findet, seit einem Vierteljahrhundert, jedes Jahr das Harzer Fortbildungsseminar statt. Die GK versteht sich als eine Plattform des Kommunikationsaustauschs zwischen kieferorthopädisch tätigen Zahntechnikern untereinander, den Kieferorthopäden und der Dentalindustrie. Das Harzer Fortbildungsseminar hat sich zu einem fachlich anspruchsvollen Kongress entwickelt und zeigt jedes Jahr, wie sich der Fachbereich Kieferorthopädie wandelt und vor Neuerungen nicht stehen bleibt. Einen großen Anteil am Wachstum der GK haben auch die Industrie und der Handel, welche die Teilnehmer auf der seminarbegleitenden Dentalausstellung immer wieder mit Neuigkeiten überraschen. Neben den jährlich stattfindenden Seminaren mit namenhaften Referenten und Vorträgen, welche auch in andere Bereiche über die Kieferorthopädie hinausgehend Einblick gewähren, ist die Pflege der sozialen Kontakte von großer Bedeutung. Am Seminarwochenende gibt es beim „Kieferorthopädischen Spaziergang“ (Freitagabend) und beim „Baudenabend“ (Samstagabend) die Möglichkeit, mit allen Berufsgruppen ins Gespräch zu kommen, Gedanken auszutauschen, Probleme zu erörtern, über Jahre entstandene Kontakte und Freundschaften zu pflegen oder neu zu knüpfen. Die Gesellschaft für Kieferorthopädische Zahntechnik e.V. versteht sich als ein Ort des Lernens und der Begegnung. Auch deshalb bietet sie im Frühsommer jedes Jahres die „GK auf Abwegen“ an. Ein Wochenende, welches die Teilnehmer in den letzten 25 Jahren quer durch Europa führte, ohne fachliche Beiträge, aber mit dem Hintergrund des Zusammentreffens von Menschen, die die Kommunikation über kieferorthopädische Themen auch in ihrer Freizeit ausüben. Die „Abwege“ führten zu den Mitgliedern aus 13 europäischen Ländern.

Die GK pflegt auch den engen Kontakt zu den Schwes-
tergesellschaften (z. B. in England, Italien, Polen usw.), wel-
che die Fortbildungsseminare regelmäßig besuchen. Sie
sind jedes Jahr aufs Neue von der Struktur und Organisation
des Seminars begeistert.

Die Bestätigung, die die GK von ihren Mitgliedern erhält,
zeigt, dass sie den richtigen Weg verfolgt. Denn man darf
nicht vergessen, dass die ganze Arbeit ehrenamtlich vom
jeweiligen Vorstand und Beirat neben Beruf, Familie und
persönlichen Freizeitaktivitäten mit viel Engagement erle-
digt wird.

Ein immer größer werdender Anteil der Mitglieder setzt
sich aus Rentnern zusammen, welche heutzutage immer äl-
ter werden und sich dennoch guter Gesundheit erfreuen.
Auch nach ihrem Berufsaustritt begeistern sie sich weiterhin
für die Kieferorthopädie und nehmen rege an den Aktivitä-
ten der GK teil. Von diesem Interesse profitieren vor allem
die jungen Mitglieder enorm. So werden auftauchende Fra-
gen und Probleme der jungen Generation rund um die Kie-
ferorthopädie fachgerecht, umfassend und mit dem Wissen

aus jahrelanger Arbeit erklärt und tiefgehend beantwortet.
Deshalb hat die GK spezielle Angebote für unsere ältere Ge-
neration entwickelt, sie sind beitragsfreie Mitglieder (Erspar-
nis 60 € im Jahr) und der Seminarbeitrag wird um 40 %
reduziert.

„Tradition heißt nicht, Asche aufzubewahren, sondern die
Flamme am Brennen zu halten.“ Jean Jaures (franz. Sozial-
politiker)

In diesem Sinne wünsche ich der Gesellschaft für Kieferor-
thopädische Zahntechnik e.V. weiterhin diese Mitglieder,
die ein großes Interesse an der Gratwanderung zwischen
einem anspruchsvollen Kongress und der Freude am Wie-
dersehen haben. Kommen, hören und sehen Sie selbst ...
Auf Wiedersehen in Halle!


Berit Junghanns